

lockert seinen Krawattenknoten.

Das tut mir leid.

Für einen Moment sehe ich ihn an seiner Krawatte von einem Baum hängen. Vielleicht ist es die Langeweile.

Sie sind alleinerziehender Vater?

Ja.

Keine Frau in Aussicht?

Er spielt weiter mit seiner Krawatte.

Ich bin nicht allein, sage ich und studiere die roten Muster auf dem zu breiten Ding.

Ich halte mir eine Schweizer Hausangestellte, die ich übers Internet buche.

Stille. Der Senegalese hustet, als

ob er sich verschluckt hätte.

Dann beugt er sich vor, Schweiß auf seiner Stirn, er legt die Hand auf meine Rückenlehne.

A Swiss maid, really?

Ja, sieht sogar aus wie meine verstorbene Frau. Ein Avatar.

Er blinzelt.

Ein Avatar?

Ja.

Und wie sind Schweizer Hausangestellte, die man im Internet buchen kann?

Er hat Feuer gefangen.

Die sind total verrückt nach Senegalesen, antworte ich und grinse.

Mein Fahrgast starrt reglos in den

Rückspiegel. Dann lässt er sich in seinen Sitz zurückfallen und klatscht amüsiert in die Hände.

Mon dieux, Sie machen mir vielleicht Spaß! Fast hätte ich Ihnen geglaubt. Schweizer Haushälterinnen? Das gibt es doch nicht.

Er blickt wieder auf das Foto.
Stille.

Meine Frau ist vor drei Jahren in Dakar gestorben. An Gelbfieber, sagt er.

Er schaut in die Schweizer Nacht.
Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod?

Ich blicke in den Rückspiegel.
Daran glaube ich nicht, Monsieur.

Wieso glauben Sie nicht daran?
Menschen sind biologische
Maschinen. Wir funktionieren. Nach
dem Tod verrotten wir. Das ist alles.
Das glauben Sie?
Ich lüge ihn an. Ich lüge sie alle an.
Der Senegalese beugt sich wieder
vor.

Glauben Sie nicht, dass wir
göttliche Wesen sind, mit einer
unsterblichen Seele und einem
ewigen Geist?

Nein, das glaube ich nicht.
Ich schon. Wir können in ein
vergangenes Leben zurückkehren
und dort mit unseren Toten
sprechen.

Er deutet auf das Foto. Ich

reagiere nicht.

Andere Fahrer montieren hier ein Kreuz. Oder Bilder von Haustieren. Obwohl uns die Zentrale verboten hat, Persönliches im Wagen auszustellen. Wenn ich mein Foto lange genug anschaue, schießen die Stromschläge bis zum Hals.

Sie spannt Fäden in mir. Manchmal spüre ich ihren Würgegriff, so fest, dass mir die Luft wegbleibt. Natürlich kennt der Senegalese die Wahrheit: Die Toten kehren zurück. Sie kontrollieren dein Leben. Aus Rache. Vielleicht will sie mich umbringen.

02:55. Wir nähern uns der Stadt. Der Turm der Verbrennungsanlage